

Christina Anders Charlotte Simon Nina Addin

*Alle finden
den*
BEAT
MIT GEFÜHL



EDEL
KIDS BOOKS



In dem kleinen Wald am Rande der großen Stadt blitzten Sonnenstrahlen durch die Blätter der Zweige. Dort, in einer behaglichen Baumhöhle, wohnte Eule. Sie war noch jung und überaus neugierig. Das Sonnenlicht hatte sie geweckt. Eule blickte aus der Höhle in ihren vertrauten Wald. Am Fuße des Baumes entdeckte sie ihren Freund Tausendfüßler. Er war gerade dabei, eine lange Reihe von Socken aufzuhängen.

Dabei trällerte er:
„Ja, am schönsten ist das Leben, wenn es bunt ist, voller Farben, wenn die Gefühle, groß und klein, einen Platz im Leben haben – la la la...“



„Huhu, Tausendfüßler!“, rief Eule und flatterte zu ihm hinunter.
„Was singst du da?“, fragte sie.
„Ein Lied über Gefühle“, antwortete er.
„Gefühle“, sagte Eule, „das klingt schön. Aber was ist das eigentlich - ein Gefühl?“
„Nun“, sagte Tausendfüßler und lächelte, „schau doch mal bei den Eichhörnchen vorbei. Dort lernst du eines kennen, da bin ich sicher.“

Aufgeregt flog Eule hinauf zu ihren Nachbarn, den Eichhörnchen. Sie saßen in ihrem Nest und Eule vernahm einen lieblichen Gesang.

„Jetzt seid ihr endlich da, und wir sind Mama und Papa ...“

„Hallo ihr!“, rief Eule freudig.

„Pssst“, machten da die Eichhörnchen und deuteten auf ihr Nest.

Eule sah drei Eichhörnchenbabys, die eng aneinandergeschmiegt dalagen.

„Ooooh, sind die niedlich!“, flüsterte Eule.

Die Eichhörnchen legten vertraut die Köpfe zusammen. Eule bemerkte einen warmen Glanz in ihren Augen. Geborgenheit und Zuneigung lagen darin. Da spürte Eule, dass sie dem Gefühl ganz nah war. So nah, dass sie es sogar sehen konnte. „Es ist Liebe“, sagte sie leise und die Eichhörnchen nickten ihr glücklich zu.





Eule lächelte hinaus ins Grüne, als vom Waldboden her ein Schimpfen erklang:

„Was ein Dreck! Dass neben meinem Waldfrühstück ne Pommesgabel steckt!“

„Igel, du bist das!“

Igel schnaubte: „Sieh mal hier, das Kaugummi an meiner Hinterpfote, das krieg ich nicht ab!“

„Oh, Igel, warte, ich helfe dir! Du hältst dich an dem Ast fest und ich ziehe an dem klebrigen Ding.“

Igel schrie aus voller Kehle:

„Diese Banausen, der Müll hat im Wald nichts zu suchen!
JETZT IST SCHICHT IM SCHACHT!“

Mit einem Rumms landeten Igel und Eule auf der Erde. Das Kaugummi war ab. Da musste Igel plötzlich lachen. „Boah, tat das gut! Jetzt habe ich meiner Wut aber Luft gemacht!“

„Wut“, sagte Eule beeindruckt, „ist echt ein starkes Gefühl!“



Igel ging seines Weges und Eule setzte sich ein wenig erschöpft direkt neben einen mächtigen Nadelhaufen. Von dort drang ein chorischer Gesang zu ihr hinauf.

„Alle packen hier mit an, denn viel schneller geht's zusammen, alles wird ne Kleinigkeit, wenn man nur im Rhythmus bleibt ...“

In dem Haufen waren hunderte, ach was, tausende Ameisen am Arbeiten! Mühelos trugen sie Nadeln, Hölzer und sogar Äste herbei. „Woher nehmen sie nur so viel Kraft?“, dachte Eule. Eine der Ameisen sah Eule stolz an. „Ja“, sagte sie, „auch wenn wir sehr klein erscheinen, sind wir doch sehr stark. Wir sind gemeinsam stark.“

Eule überlegte. „Ist das auch ein Gefühl?“, fragte sie.

„Oh ja“, antwortete Ameise. „Ein Gemeinschaftsgefühl! Wir alle fühlen denselben Rhythmus und er treibt uns an!“

„Ein Gefühl, das alle verbindet“, sagte Eule begeistert. „So fühlt sich keiner allein.“